

**Es war einmal
eine märchenhafte Reise**

(bs) 10 Jahre Frauenliturgie in der Lutherkirche; dies war der Anlass, dass das Frauenteam die Besucherinnen zu einem Abend mit der Märchenerzählerin Sandra Sonntag einlud. Die Frauen wurden von einem kleinen Wald empfangen, den das Frauenteam in dem Altarraum aufgestellt hatte.

Nach der Begrüßung und kurzer Einleitung übergab Barbara Schmidt das Geschehen in Sonntags Hände. Mit fast sphärischen Klängen verzauberte sie die Anwesenden. Dies war der Auftakt zur Reise ins Land der Märchen.



Der Abend war in mehrere Teile gegliedert. Im ersten Teil wurden Geschichten über die Gefühle erzählt. Traude Dangelmaier und Dorothea Huter nahmen dies mit ihrem gefühlvollen Spiel auf. Jedes der von ihnen gespielten Zwischenspiele entführte auch musikalisch in die erzählte Region.

Eislinger Zeitung
Februar 2014

So führte die Reise auch in den Orient. Die hier erzählten Geschichten handelten von der Klugheit und Voraussicht der Frauengestalten, allerdings kamen dabei die Männer nicht so gut davon. Schmunzeln war in diesem Teil des Abends angesagt. Sonntag zog mit ihrer Erzählweise die Anwesenden in ihren Bann. Sie sorgte immer wieder mit ihren mitgebrachten Klangkörpern für eine beruhigende, ja entrückte Atmosphäre.

Im dritten Block der Märchenreise stand das Thema Liebe im Mittelpunkt. Diese Geschichten berührten die Besucherinnen besonders. Während der letzten Geschichte konnte jede Frau einige Bohnen aus dem von ihr mitgebrachten Säckchen entnehmen. Hier lenkte sie die Aufmerksamkeit auf die schönen Momente im täglichen Leben – ein Lächeln, eine schöne Blume oder einfach ein Vogelgezwitscher am Morgen. Mit einem Ritual kann man jeden schönen Augenblick vom Tag abends nochmals bewusst nacherleben.

Dangelmaier und Huter verstanden es gekonnt mit ihrem brillanten Spiel diese besondere Atmosphäre an diesem Abend noch zu verstärken. Nach den Dankesworten von Renate Simpfendörfer und der Verteilung der Geschenke erbat Simpfendörfer das Opfer für eine besondere Gottesdienstreihe in der JVA Gotteszell. Christel Maunz stellte diesen Zweck näher vor. So können nun 252 € weitergeleitet werden.

Als Erinnerung an diesen Abend durfte jede Frau vom Segens- und Wunschebaum Kärtchen mit nach Hause nehmen.

Die zu Beginn des Abends verteilten Wollfäden konnten am Ende der Erzählungen an einen kahlen Zweig angebracht werden. In diese Fäden durften Sorgen, Nöte, Ängste, aber auch Wünsche rein gebunden werden. Im Anschluss an diese Märchenreise wurden die Besucherinnen noch ins Luthersäle zu einem kleinen Buffet eingeladen.

So gestärkt an Leib und Seele fand ein ganz besonderer Abend einen schönen Ausklang.